

L a g e b e r i c h t

und

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31. Dezember 2018

der

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH,

Lüneburg

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftszweck der Gesellschaft

Das Unternehmen produziert und vertreibt Frühstückscerealien, Müslis sowie Riegel und neuerdings auch milchalternative Drinks aus Getreide und Nüssen ausschließlich für den Private Label Markt (Discountmarkt).

Die Aktivitäten befinden sich produktionsseitig in den beiden Werken in Lüneburg und Tangermünde. Vertriebsseitig werden neben Deutschland der gesamte europäische Raum, die USA sowie Australien beliefert.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Auch im sechsten Jahr nach dem Erwerb konnte sich das Unternehmen eine gefestigte Position im Markt aufbauen. Die Hauptaufgabe bestand bisher darin, das Kundenvertrauen durch Zuverlässigkeit in der Qualität der Produkte und auch in der Pünktlichkeit der Kundenbelieferung sicherzustellen.

In den Jahren 2017 und 2018 sind die Investitions- und Entwicklungskosten, insbesondere die für neue Rezepturen weitgehend zum Abschluss gekommen. Auch Sachanlageninvestitionen für Produkte, die Wachstum versprechen und wo nur begrenzte Kapazitäten bestanden, sind bis Mitte 2019 weitestgehend zum erfolgreichen Abschluss gekommen.

Die seit Jahren bestehenden sehr guten Verbindungen zum Lebensmitteleinzelhandel, verbunden mit Wettbewerbspreisen, führen zu weiterem Umsatzwachstum.

Die Preisentwicklung am Rohstoffmarkt bewegte sich nach der Erntezeit im Herbst 2018 zunehmend im Jahr 2019 steigend. Die Preise für Kakao, vor allem aber Zucker sind steigend. Des Weiteren sind auch Verteuerungen bei Nüssen, Sultaninen und Verpackungen zu verzeichnen. Für das Folgejahr sehen wir aktuell keine Preissenkungen, sondern anziehende Preise.

Wir versuchen immer, uns zeitgleich mit den Leistungsvereinbarungen unserer Kunden rohstoffseitig einzudecken. Das gelingt natürlich nicht bei allen Produkten und auch nicht zu 100 %. Wir versuchen aber, um flexibel zu bleiben, 60 % bis 70 % einzudecken. Damit wird das Risiko von zu hohen Rohstoffeindeckungen bei Minderabnahmen unserer Kunden bzw. Preisschwankungen reduziert. Bei Mehrabnahmen kaufen wir unterjährig nach.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird trotz des diesjährigen Ergebnisses stabiler. Bei einem Umsatz von € 186,4 Mio. (Vorjahr: € 180,4 Mio.) erzielte das Unternehmen einen EBITDA in Höhe von € 12,8 Mio. (Vorjahr: € 13,1 Mio.).

Die Rohmarge (bezogen auf die Gesamtleistung/ohne aktivierte Eigenleistung) stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %-Punkte auf 37,3 % bzw. um € 5,3 Mio. auf € 71,3 Mio.

Marktumfeld

Der Gesamtnachfragemarkt ist stabil. Müsli und Riegel wachsen weiterhin deutlich. Frühstückscerealien haben sich in der Menge behauptet. Der Markt für vegane Milchalternativen, wie beispielhaft Haferdrinks oder Mandeldrinks, ist in Deutschland mit gut 100 Mio. l ein Nischenmarkt, wächst aber jährlich zweistellig. Unsere diesjährige Entwicklung zeigt auf, dass wir in den kommenden Jahren mit erheblichem Wachstum rechnen können.

Bei den Cerealien in Deutschland ist die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH mit einem Volumenanteil von knapp 34 % Marktführer. Im deutlich größeren und wachsenden Müsli Markt mit rd 100 Tsd. to., haben wir in Deutschland lediglich einen Volumen-Marktanteil von rd. 8 %. Bei den Riegel (Marktanteil mittlerweile über 30 %) sehen wir weitere Wachstumspotentiale.

Mit neuen Entwicklungen unserer Riegel und weiteren Innovationen erzielen wir außerordentliche Wachstumsraten im In- und Ausland.

Im europäischen Ausland treffen wir auf Märkte, die von Markenprodukten beherrscht werden. Der ausländische Private Label Anteil ist geringer als in Deutschland, hat aber noch Entwicklungspotential. In den USA liegt der Private Label Anteil für unser Sortiment bei deutlich unter 10 %. Damit sind auch hier noch erhebliche Wachstumschancen für die Zukunft gegeben. Und auch in Australien, wo das Verzehrverhalten der Verbraucher ähnlich dem in England ist, sollten auch noch Wachstumsmöglichkeiten bestehen.

B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Jahr 2018 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von € 186,4 Mio. (Vorjahr: € 180,4 Mio.) erzielt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Produktbereiche:

- | | |
|-------------------|--------------------------------------|
| • Cerealien | € 100,5 Mio. (Vorjahr: € 102,1 Mio.) |
| • Snacking/Riegel | € 48,6 Mio. (Vorjahr: € 46,4 Mio.) |
| • Müsli | € 32,3 Mio. (Vorjahr: € 30,5 Mio.) |
| • Drinks | € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) |
| • Sonstige | € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.) |

Der Rohgewinn (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand) beträgt € 72,8 Mio. (Vorjahr: € 67,0 Mio.).

Die Personalaufwendungen teilen sich auf mit € 22,4 Mio. (Vorjahr: € 19,7 Mio.) an Lohnkosten und mit € 7,5 Mio. (Vorjahr: € 6,6 Mio.) an Gehältern. Die sozialen Aufwendungen belaufen sich auf € 6,1 Mio. (Vorjahr: € 5,3 Mio.). Zusammen entstand ein Personalaufwand von € 36,1 Mio. (Vorjahr: € 31,6 Mio.).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 7,7 Mio. (Vorjahr: € 7,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 23,7 Mio. (Vorjahr: € 22,1 Mio.) und entfallen auf:

- Vertriebskosten (i.W. Ausgangsfrachten) € 13,5 Mio. (Vorjahr: € 12,3 Mio.)
- Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen € 3,6 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio.)
- Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.)
- Übrige betriebliche Aufwendungen € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 4,3 Mio.)

Das Finanzergebnis in Höhe von € -3,7 Mio. (Vorjahr: € -2,9 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen, die aus der Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände sowie des Umlaufvermögens des Unternehmens resultieren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt € 1,5 Mio.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.) verbleibt ein Jahresüberschuss von € 0,9 Mio.

Vermögenslage

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens beträgt per 31. Dezember 2018 € 64,4 Mio.

Davon entfallen € 3,9 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf Entwicklungskosten für Produktionsverfahren und Rezepte neuer Produkte sowie Rezepturen (€ 3,3 Mio.) und Software (€ 0,6 Mio.) aufteilen.

Die Vorräte (€ 24,6 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 21,2 Mio.) um € 3,4 Mio. erhöht. Der Anstieg entfällt mit € 3,5 Mio. auf die unfertigen und fertigen Erzeugnisse.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziffern sich auf € 2,3 Mio.

Die sonstigen Vermögensgegenstände von € 4,9 Mio. teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Kautionen € 3,0 Mio.
- Forderungen gegen die Finanzbehörde € 1,0 Mio.
- Stromsteuererstattungen € 0,4 Mio.
- Sonstige € 0,5 Mio.

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe € 4,1 Mio. entfällt im Wesentlichen auf abgegrenzte Leasingraten und Finanzierungskosten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt € 9,2 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.)

Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von € 17,8 Mio. (Vorjahr: € 17,0 Mio.) setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

• Bilanzielle Eigenkapital	€ 9,2 Mio.
• Genusssrechtskapital (mit Rangrücktritt versehenes Fremdkapital)	€ 6,5 Mio.
• Sonderposten für Investitionszuschüsse (€ 3,0 Mio.) (steuerfreier Zuschuss 70 %)	€ 2,1 Mio.
• Summe Wirtschaftliches Eigenkapital	€ 17,8 Mio.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 17,7%. Mit den zum Bilanzstichtag langfristigen Finanzierungen in Höhe von € 26,5 Mio. (Vorjahr: € 20,3 Mio.) ist das Anlagevermögen zu 69 % (Vorjahr: 64 %) gedeckt.

Dem kurzfristigen Aktivvermögen (€ 36,4 Mio.) stehen kurzfristige Fremdmittel (Rückstellungen von € 4,8 Mio., Lieferantenverbindlichkeiten von € 13,2 Mio., sonstige Verbindlichkeiten (€ 4,4 Mio.) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 30,0 Mio.) gegenüber.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 1,3 Mio. erwirtschaftet. Maßgeblichen Anteil daran haben neben dem Cashflow nach DFVA/SG in Höhe von € 8,6 Mio. der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 3,4 Mio.) bei einem Anstieg des Vorratsvermögens um € 3,4 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 5,5 Mio. entfällt im Wesentlichen auf Tilgungen von Darlehen und Finanzierungen mit € 6,5 Mio. sowie Zinszahlungen mit € 4,0 Mio., den Finanzierungseinzahlungen von € 15,9 Mio. gegenüberstehen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. € 47,4 Mio., wovon € 20,0 Mio. auf herausgegebene Darlehen beruhen und € 27,4 Mio. Betriebsmittelkredite darstellen.

Investitionen und Finanzierung

Wie schon in den Vorjahren, jedoch mit fallender Tendenz, wurden auch im Geschäftsjahr für den ausländischen Markt Anstrengungen für Neuentwicklungen unternommen.

Die Investitionen entfallen auf erworbene Vermögensgegenstände, aber auch auf immaterielle Vermögensgegenstände zur Erweiterung des bestehenden aber wachsenden europäischen und außereuropäischen Marktes. Durch den Erwerb und laufende Investitionen wurden im Geschäftsjahr € 16,2 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 1,0 Mio. und auf Sachanlagen € 15,2 Mio.

Künftig erwarten wir im Wesentlichen nur noch Instandhaltungs- und Erhaltungsinvestitionen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 7,7 Mio.

Im Geschäftsjahr wurde für unser Produktsortiment erneut ein völlig neues Produkt (Getreide- und Nussdrinks) entwickelt und mit Erfolg im Markt eingeführt. Mit den hierfür notwendigen Investitionen wollen wir den gesamten europäischen Markt bedienen und unsere Wettbewerbsposition im Inland und auch im Ausland weiter stärken.

Die Gesellschaft hat zur Stärkung des Working Capital im Geschäftsjahr eine dritte Hausbank dazugewonnen.

Personal und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	Lüneburg	Tangermünde	gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	332	329	661
Kaufmännische Angestellte	119	21	140
Azubis	<u>22</u>	<u>16</u>	<u>38</u>
Summe	473	366	839

Die Personalzahl erhöhte sich von 757 in 2017 auf 839, also um 82 Mitarbeiter.

Vorübergehenden Produktionsspitzen und Urlaubs- und Krankheitsbedarfen begegnen wir mit der Einstellung von Leiharbeiterkräften. Im Dezember 2018 waren durchschnittlich 97 temporäre Mitarbeiter in unserer Gesellschaft beschäftigt. Weitestgehend haben wir in diesem Jahr bereits auf Stammmitarbeiter gesetzt und die Leiharbeitnehmer gegen diese ausgetauscht. So erklärt sich auch der Anstieg der Personalkosten.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung sowie die Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer werden nach dem Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (EntgTranspG) getroffen.

Mit der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes vom 21. März 2018 zur Gleichbehandlung von Nachtarbeits- und Nachtschichtzuschlägen wurde für die Textilindustrie die Heranziehung unterschiedlicher Zuschläge als gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoßende Maßnahme beurteilt. Wir sehen dieses Urteil als auf unser Haus nicht übertragbar an. Es hat in 2019 bereits Klagen von Arbeitnehmern gegen die Gesellschaft gegeben, denen wir auch auf rechtlichem Weg entgegen werden.

Forschung und Entwicklung

Der Aufbau der neuen Produkthanlage für Getreide- und Nussdrinks in 2017 für den Privat Label Markt entwickelt sich nach unseren Vorstellungen. Damit haben wir ein weiteres Produkt in unser Portfolio aufnehmen können. Im kommenden Jahren glauben wir, diese Anlage nahezu auslasten zu können.

Mit den Investitionen in neue Traypacker sind wir in der Lage, die Leistung unserer Produktionsanlagen auch mit neuen Formaten hoch zu halten.

Zudem haben wir unsere Engpasslinien (Herstellung von Crunchy Müsli sowie Abpacken von Müslis) um weitere Anlagen ergänzt. Damit wurde die Grundlage für das künftige Wachstum geschaffen.

Weiter konzentrieren wir uns neben Innovationen auf den effektiven Einsatz unserer Maschinen durch Störungsreduktionen und Losgrößenoptimierung. Unser weiterhin gültiges Ziel ist die Erreichung und Erhaltung der Kostenführerschaft in unserem Markt, damit wir unseren Kunden im Wettbewerb jederzeit konkurrenzfähige Produkte in Geschmack, Design und Preis bieten können.

Der Einkauf sucht stetig nach Bezugsquellen, die qualitativ hochwertigere und preisakzeptable Produkte bieten, die in jedem Fall unseren steigenden Sicherheitsanforderungen (Kontrahierung und Qualität) genügen.

C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

Risikobericht

Als international tätiger Hersteller von Frühstückscerealien, Müsli und Riegeln ist die Gesellschaft den sich häufig verändernden Kundenbedürfnissen und einkaufsseitig den Preisentwicklungen der Rohstoffmärkte ausgesetzt. Schwankungen auf dem Rohstoffmarkt können zu erheblichen Margenveränderungen im Unternehmen führen, wenn keine Absicherungen erfolgt sind.

Die Gesellschaft verzichtet bewusst nach wie vor auf den Erwerb von Rohstoffen aus dem Ausland, wenn ein Bezug im Inland möglich ist. Im Zuge unserer Audits werden Spezifikationen zu sämtlichen Produkten zur Grundlage unserer Verträge gemacht. Der Erwerb von uns langjährig bekannten und seriösen Handelshäusern fordert dennoch von deren Seite zusätzliche Audits vor Ort, die die Sicherheitsstandards gewährleisten.

Grundsätzlich schließen wir mit unseren Lieferanten Kontrakte, die einen erheblichen Teil des Jahresbedarfes (bis zu 70 %, wenn möglich) abdecken. Die Entscheidung über die Deckungsquote wird ausschließlich auf der Ebene der Geschäftsleitung getroffen. Aufgrund der besonderen Situation, dass unsere Kunden keine festen Abnahmemengen zusagen sondern in der Regel nur Jahreskontrakte geben, benötigen wir künftig klare Strukturen, um auf Abnahmeschwankungen reagieren zu können. Bei historisch tiefen Rohstoffpreisen schließt die Geschäftsleitung, soweit möglich auch Kontrakte mit Laufzeiten von über einem Jahr ab.

Für die Produktionsplanung haben wir eine spezielle Software im Einsatz, die sich bei Aktionsgeschäften oder anderen Abnahmeschwankungen sehr schnell den angeforderten Produktbedarfen anpassen kann.

Unser Risikomanagement und hier das gezielte frühzeitige Aufdecken und Eindämmen von bestandsgefährdenden Risiken ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsleitung. Ein auf langjährigen Erfahrungen basierendes Verfahren, das an verschiedenen Stellen eingreift, mit begrenzten Handlungsspielräumen und kontinuierlichem Informationsfluss an die Geschäftsleitung, wurde in unserem Hause eingeführt, so dass die Geschäftsführung zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert wird.

Preis- und Haltbarkeitsrisiken im Warenbereich werden durch gesteuerte Bestandsführung soweit möglich reduziert. Ein Restrisiko für den zukünftigen Geschäftsverlauf liegt dennoch in einer plötzlichen Preisveränderung oder einem sich veränderndem Abnahmeverhalten des Kunden. Preisveränderungen können Margenveränderungen nach sich ziehen und reduziertes Abnahmeverhalten bei auslaufenden Produkten kann zu Wertberichtigungsbedarf der Bestände führen.

Auch können deutliche Schwankungen der Energiekosten zu hohen Risiken führen. Auch hier entscheidet ausschließlich die Geschäftsleitung über die Fixierung der Strompreise über Zeiträume von mehr als zwei Jahren. Damit können wesentliche unvorhersehbare Preisveränderungen für das Unternehmen vermieden werden, soweit sie nicht gesetzlichen Ursprungs sind.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der Einkaufsstrategie derzeit nur in geringem Umfang. Nur die Umsätze mit den USA werden in USD bezahlt. Die Höhe der USA-Umsätze (€ 3,1 Mio.) sind noch niedrig und das Risiko daher vernachlässigbar. Es besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen auf Kundenseite, was wir aufgrund unserer Kunden jedoch nicht als sehr groß ansehen. Zur Eingrenzung dieser Risiken sind für alle Kunden Zahlungsbedingungen und interne Kreditlimits eingerichtet, die permanent überwacht werden. Gleichfalls finden in regelmäßigen Abständen mit dem Vertrieb Abstimmungen über auffälliges Zahlungsverhalten aller betroffenen Kunden statt.

Weiterhin besteht das Risiko eines „No deal hard Brexit“. Dieser könnte über einen begrenzten Zeitraum im IV. Quartal 2019 zu Umsatzkürzungen für unser Haus führen. Intern haben wir uns auf die zolltechnischen Abwicklungen, die sich bei einem harten Brexit ergäben, vollständig vorbereitet. So können wir bereits heute aus den Erfahrungen mit unseren Geschäften mit den USA und Australien sämtliche zolltechnische Anforderungen auch elektronisch abbilden.

Einkaufsseitig erwerben wir sämtliche Produkte auf Eurobasis und mindern damit das Währungsrisiko.

Die Konzentration unseres Hauses auf wenige Großkunden stellt ein weiteres Risiko dar. Grundsätzlich ist diese Konzentration im Handel in ganz Europa auf wenige Unternehmen marktgegeben.

Langjährige Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass bei Beibehaltung oder Verbesserung unserer Qualität nicht mit dem Wegfall der Hauptkunden gerechnet werden braucht. Zudem achtet das Unternehmen seit jeher auf eine hohe Kundenbindung durch kompromisslose Qualität und termingerechte Lieferungen.

Das aktuelle BAG-Urteil und deren Folgeklagen werden zu einer Klärung über die Anwendung nur noch eines Zuschlagsatzes für Nachtarbeit und Nachtschichtarbeit führen.

Mit dem Finanzierungsbedarf des Working Capital geht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko einher, welches durch feste Zinsvereinbarungen bei entsprechenden Laufzeiten begrenzt wird.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr prognostizierten Umsatzerlöse von € 206,1 Mio. sind mit € 186,4 Mio. nicht erreicht worden. Gegenüber dem Vorjahr konnte noch eine Steigerung der Umsatzerlöse von € 6,0 Mio. erzielt werden.

Das Jahresergebnis bleibt im Geschäftsjahr unter dem Vorjahr, weil besondere Faktoren den prognostizierten Umsatz verhinderten.

1. Die große Hitze beginnend im Sommer haben den Verzehr unserer Produkte nachhaltig belastet.
2. Hinzu kam, dass durch die Neuaufstellung einiger Großkunden Produktneulistungen später erfolgten und auch das Aktionsgeschäft reduzierter ausfiel. So haben wir erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen.
3. Parallel wollten wir als Reaktion auf die Umsatzeinbußen wegen des Mangels an Facharbeitern unsere ausgebildeten Fachkräfte nicht freisetzen, weil wir sie für die Zukunft dringend weiter benötigten.

Folglich ist das Jahresergebnis mit € 0,9 Mio. unter den Erwartungen von € 3,0 Mio. geblieben.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 wurden die Umsatzvorgaben sogar überschritten. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz im ersten Halbjahr um € 12,7 Mio. Damit hat sich unsere Personalentscheidung im Nachhinein als richtig erwiesen.

Für das Gesamtjahr 2019 gehen wir von einem Gesamtumsatz von rd. € 209 Mio. aus. Mit Beginn des Jahres hat sich eine steigende Nachfrage ergeben, die wir auch für die kommenden Monate erwarten. Wetterbedingte Effekte werden nach aktueller Einschätzungen durch Umsatzsteigerungen aus Neulieferungen und Erhöhung der Anzahl der belieferten Märkte ausgeglichen. Zum Jahresende erwarten wir einen Jahresüberschuss von rd. € 3,0 Mio.

Unser Geschäft mit den Riegeln, Müslis und auch Drinks wird weiter moderat steigen und unsere Anstrengungen im Bereich Produktion und Kostenführerschaft werden zusätzliche Kapazitäten und Deckungsbeiträge generieren.

Die Geschäftsleitung arbeitet weiter an der Verbesserung der Datentransparenz im Unternehmen. Hierzu dient vor allem unser ERP-System, das auf eine neue Plattform gestellt werden wird und die Bereitstellung von Informationen in Realtime bietet. Dabei geht es um kontinuierlich verbesserte Absatzprognosen, die schneller auf die Produktionssteuerung einwirken und damit positiven Einfluss auf das Working Capital haben. Die Gesamtumsetzung sollte im Jahr 2023 vollzogen werden.

Produktionsseitig arbeiten wir durch Schulungen und Prozessoptimierungen weiter an unseren Zielen der Effizienzsteigerungen und Qualität, um auch in Zukunft weiterhin als verlässlicher Partner für den Lebensmittelhandel arbeiten zu können.

Auf der Basis der bekannten Rahmenbedingungen und unserer Annahmen über die weitere Entwicklung erwarten wir für 2019 wieder eine Ergebnisentwicklung mit steigenden Erträgen.

Lüneburg, den 22. Juli 2019

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva		Stand am	Stand am		Stand am	Stand am	
	€	31.12.2018	31.12.2017		€	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	T€		€	€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	2.400.000,00		2.400
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.314.039,63		2.868	II. Kapitalrücklage	23.084,65		23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	437.438,35		152	III. Gewinnvortrag	5.803.753,92		4.031
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1,20		0	IV. Jahresüberschuss	<u>923.482,96</u>		<u>1.773</u>
4. Geleistete Anzahlungen	<u>123.891,62</u>		<u>355</u>		<u>9.150.321,53</u>		<u>8.227</u>
		3.875.370,80	<u>3.375</u>	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.026.621,06		3.252
II. Sachanlagen				C. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.706.957,83		13.043	1. Steuerrückstellungen	1.089.076,54		869
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.707.370,41		35.627	2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.183.295,54</u>		<u>4.235</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.671.133,00		1.512		5.272.372,08		<u>5.104</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.483.884,56</u>		<u>2.358</u>	D. Verbindlichkeiten			
		<u>60.569.345,80</u>	<u>52.540</u>	1. Genussrechtskapital	6.510.000,00		6.510
		<u>64.444.716,60</u>	<u>55.915</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.369.078,94		37.437
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.230.479,93		16.592
I. Vorräte				4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.060.854,95		6.900
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.007.052,75		8.090	- davon aus Steuern:			
2. Unfertige Erzeugnisse	948.922,69		1.088	€ 524.033,24 (Vorjahr: T€ 271) -			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>15.676.884,88</u>		<u>12.053</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
		24.632.860,32	<u>21.231</u>	€ 1.279,45 (Vorjahr: T€ 1) -			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					<u>81.170.413,82</u>		<u>67.439</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.272.231,55		337	E. Passive latente Steuern	2.182.000,00		1.965
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.940.546,24</u>		<u>4.009</u>				
		7.212.777,79	<u>4.346</u>				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>403.926,21</u>	<u>2.135</u>				
		<u>32.249.564,32</u>	<u>27.712</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.107.447,57	2.360				
		<u>100.801.728,49</u>	<u>85.987</u>				
		<u>100.801.728,49</u>	<u>85.987</u>		<u>100.801.728,49</u>		<u>85.987</u>

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	2017 T€
1. Umsatzerlöse		186.424.421,20	180.414
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.485.296,67	2.212
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.195.066,66	816
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.440.481,42	936
- davon aus Währungsumrechnung: € 113.935,92 (Vorjahr: T€ 47) -			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-102.098.159,51		-99.350
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-17.694.152,89</u>	-119.792.312,40	-18.060
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-29.963.951,58		-26.289
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.086.406,45		-5.331
- davon für Altersversorgung: € 377.359,48 (Vorjahr: T€ 331) -		<u>-36.050.358,03</u>	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.652.578,23	-7.560
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-23.716.876,19	-22.135
- davon aus Währungsumrechnung: € 130.340,49 (Vorjahr: T€ 82) -			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.309,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.719.915,88	-2.870
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-546.297,84</u>	<u>-856</u>
12. Ergebnis nach Steuern		<u>1.078.236,38</u>	<u>1.927</u>
13. Sonstige Steuern		<u>-154.753,42</u>	<u>-154</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>923.482,96</u></u>	<u><u>1.773</u></u>

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg**Anhang 2018****A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH mit Sitz in Lüneburg ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der HRB 204054 eingetragen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB) und leistungsbedingten Abschreibungen bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten für Produkte und Produktionsverfahren wurden in Anwendung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und werden über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren auf der Grundlage der Schätzung des Zeitraumes der erwarteten Verwertbarkeit linear abgeschrieben.

Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit den geleisteten Beträgen abzüglich darin enthaltener Umsatzsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden konnte, angesetzt.

Die Vorräte wurden gemäß § 253 Abs. 4 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, dabei wurde der Grundsatz einer verlustfreien Bewertung beachtet. Bei der Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Herstellungsprozess entfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Von den Forderungen, die mit dem Nennwert angesetzt worden sind, wurden keine Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko abgesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert bzw. gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit den beizulegenden Werten.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse wird gemäß IDW HFA 1/1984 ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt linear bzw. leistungsbedingt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der Betriebsvereinbarung unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 2,32 % (Vorjahr: 2,80 %) zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im Jahresabschluss wurden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung erfolgt unter Beachtung der in § 256a HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 1.1.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.460.615,23	798.910,73	0,00	0,00	4.259.525,96	592.767,22	352.719,11	0,00	945.486,33	3.314.039,63	2.867.848,01
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.884.276,80	55.216,08	355.385,51	327.768,75	1.967.109,64	1.732.238,21	125.201,83	327.768,75	1.529.671,29	437.438,35	152.038,59
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	1,50	0,30	0,00	1,80	1,20	1,50
4. Geleistete Anzahlungen	355.385,51	123.891,62	-355.385,51	0,00	123.891,62	0,00	0,00	0,00	0,00	123.891,62	355.385,51
	5.700.280,54	978.018,43	0,00	327.768,75	6.350.530,22	2.325.006,93	477.921,24	327.768,75	2.475.159,42	3.875.370,80	3.375.273,61
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.454.202,87	138.034,87	0,00	20.282,15	15.571.955,59	2.411.667,66	467.341,15	14.011,05	2.864.997,76	12.706.957,83	13.042.535,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.254.709,93	10.708.067,26	840.024,17	1.465.884,58	64.336.916,78	18.627.443,18	6.455.916,74	1.453.813,55	23.629.546,37	40.707.370,41	35.627.266,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.943.899,69	343.120,70	72.249,44	87.311,36	3.271.958,47	1.431.559,06	251.399,10	82.132,69	1.600.825,47	1.671.133,00	1.512.340,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.358.295,03	4.037.863,14	-912.273,61	0,00	5.483.884,56	0,00	0,00	0,00	0,00	5.483.884,56	2.358.295,03
	75.011.107,52	15.227.085,97	0,00	1.573.478,09	88.664.715,40	22.470.669,90	7.174.656,99	1.549.957,29	28.095.369,60	60.569.345,80	52.540.437,62
Summe Anlagevermögen	80.711.388,06	16.205.104,40	0,00	1.901.246,84	95.015.245,62	24.795.676,83	7.652.578,23	1.877.726,04	30.570.529,02	64.444.716,60	55.915.711,23

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist auf der vorherigen Seite dargestellt. Die Vermögensgegenstände werden linear, bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren, abgeschrieben. Produktionsanlagen werden teilweise leistungsbedingt abgeschrieben.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und die Entwicklungskosten für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Rezepturen aktiviert. Der Ergebniseinfluss aus der Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes betrug im Geschäftsjahr T€ 799 (Vorjahr: T€ 259).

Der Gesamtbetrag der **ausschüttungsgesperren Beträge** beträgt T€ 2.346 (Vorjahr: T€ 1.985) und entfällt vollständig auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der korrespondierenden latenten Steuern.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind in Höhe von T€ 317 (Vorjahr T€ 2.012) verpfändet bzw. zu Sicherungszwecken abgetreten.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ 1.438 (Vorjahr: T€ 1.655) auf ausstehende Rechnungen, mit T€ 1.345 (Vorjahr: T€ 1.285) auf Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, mit T€ 664 (Vorjahr: T€ 590) auf Vertriebskosten sowie mit T€ 478 (Vorjahr: T€ 457) auf Jubiläumsrückstellungen.

Angaben zu Sicherheiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB):

Die unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind durch mit Grundbuchsuld im Grundbuch Lüneburg und Tangermünde besichert. Darüber hinaus bestehen Raumsicherungsübereignungen des Inventars, Maschinen und Anlagen am Standort Lüneburg und Tangermünde.

Der Posten **Genussrechtskapital** enthält Einzahlungen in Höhe von € 4,0 Mio. aus Genussrechtsvereinbarungen mit Fremdkapitalcharakter (IDW HFA 1/1994), die im Geschäftsjahr 2021 bzw. 2023 zur Rückzahlung fällig werden sowie weitere Einzahlungen in Höhe von € 2,5 Mio., mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2025.

Für **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
Genussrechtskapital	0	4.010	2.500	6.510
Vorjahr	4.010	2.500	0	6.510
gegenüber Kreditinstituten	30.033	10.672	6.664	47.369
Vorjahr	22.853	8.333	6.251	37.437
Lieferungen und Leistungen	13.230	0	0	13.230
Vorjahr	16.592	0	0	16.592
Sonstige	4.400	8.244	1.417	14.061
Vorjahr	2.560	4.341	0	6.901
Summe	47.663	22.926	10.581	81.170
Summe Vorjahr	46.015	15.174	6.251	67.440

Der Anteil der **passiven latenten Steuern** entfällt auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die **aktiven latenten Steuern** entfallen auf Bewertungsunterschiede von Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen sowie auf Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Die Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge wird in den nach dem Bilanzstichtag folgenden fünf Jahren geplant. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

• Cerealien	T€ 100.511 (Vorjahr: T€ 102.065)
• Snacking/Riegel	T€ 48.641 (Vorjahr: T€ 46.446)
• Müsli/Crunchy	T€ 32.252 (Vorjahr: T€ 30.470)
• Drinks	T€ 3.534 (Vorjahr: T€ 124)
• sonstige diverse Umsätze	T€ 1.488 (Vorjahr: T€ 1.309)

und nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

• Deutschland	T€ 96.143 (Vorjahr: T€ 88.548)
• Europa	T€ 80.496 (Vorjahr: T€ 83.791)
• Australien	T€ 6.679 (Vorjahr: T€ 5.184)
• Nordamerika	T€ 3.106 (Vorjahr: T€ 2.891)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind folgende wesentliche Posten enthalten:

- Erträge aus Energiesteuererstattungen T€ 767 (Vorjahr: T€ 735)
- Ertrag aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse T€ 225 (Vorjahr: T€ 56)
- Erträge aus Erstattungen (Versicherungen/Transportschäden) T€ 221 (Vorjahr: T€ 24)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Reparatur- und Instandhaltungskosten mit T€ 3.581 (Vorjahr: T€ 3.669), Frachtaufwendungen mit T€ 12.311 (Vorjahr: T€ 11.230), Miet- und Pachttaufwendungen mit T€ 1.355 (Vorjahr: T€ 1.292), Leasing mit T€ 728 (Vorjahr: T€ 518), für Versicherungen mit T€ 392 (Vorjahr: T€ 343) sowie Aufwendungen Nebenkosten des Geldverkehrs mit T€ 289 (Vorjahr: T€ 370).

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie dem Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 24. Juli 2019



Roser GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer



Scheinpflug
Wirtschaftsprüfer